



Pressemitteilung (16. Mai 2022)

DPoIG begrüßt die Schaffung weiterer Zugangsmöglichkeiten für den Polizeiberuf – aktuelle Bewerberlage zeigt deutlichen Handlungsbedarf

Innenminister Jost hat angekündigt, dass man sich um die Erweiterung der Zugangsmöglichkeiten für Bewerberinnen und Bewerber zur Polizei kümmern möchte.

Die DPoIG begrüßt diese Initiative ausdrücklich. Wir fordern seit Jahren die Erweiterung für Menschen mit mittlerem Bildungsabschluss, so wie in Rheinland-Pfalz.

Hier können Bewerberinnen und Bewerber im Rahmen einer zweijährigen vollschulischen Ausbildung an einer Fachoberschule, an die sich noch ein dreimonatiges Praktikum anschließt, die Fachhochschulreife erwerben. Somit gibt es eine frühzeitige Bindung von möglichen Bewerberinnen und Bewerbern an die Polizei und am Ende deutlich mehr Bewerber.

Das wäre auch ein Modell für das Saarland!

Seit Langem weisen wir auf das viel zu lange andauernde Auswahlverfahren hin. Dieses

dauert in der Regel neun Monate und wir belegen damit bundesweit einen Negativrekord. In dieser Zeit verlieren wir zu viele geeignete Bewerberinnen und Bewerber, die zum Beispiel dann bereits im Mai in Rheinland-Pfalz eingestellt werden, wenn bei uns das Verfahren noch läuft.

Der Landesvorsitzende Sascha Alles hierzu:

„Das muss deutlich schneller und digitaler gehen. Wir verlieren zu viele gut geeignete Bewerberinnen und Bewerber. In der aktuellen Konkurrenzsituation sehen wir dann immer schlecht aus und keiner kann diesen Zeitverzug so recht erklären (Bayern führt das Verfahren in wenigen Tagen durch).

Leisten können wir uns das nicht!

Der schriftliche Einstellungstest könnte zum Beispiel schon lange digital laufen. Auch hier haben wir zuletzt Anfang des Jahres nochmals darauf hingewiesen.

Natürlich muss auch die Attraktivität im finanziellen Bereich ausgebaut werden. Mit dem letzten Platz der Besoldung locken wir keine Maus hinterm Ofen hervor. Wenn die

Bundespolizei oder der Zoll deutlich attraktiver sind, muss endlich auch finanziell eine Schippe draufgelegt werden. Eine Möglichkeit wäre zum Beispiel der Ausbau der Zulagen und die Erhöhung des Beförderungsbudgets.

Mittlerweile werden in vielen Bundesländern auch mehrere Einstellungstermine vollzogen. Das wäre aus unserer Sicht sinnvoll, um mehr Bewerberinnen und Bewerber zu generieren und mit einem schnelleren Verfahren frühzeitig für die Ausbildung zu gewinnen. Hamburg stellt sogar vier Mal im Jahr ein und unser Nachbar Rheinland-Pfalz zwei Mal.

Im Übrigen wäre eine Ausweitung auf zwei Einstellungstermine im Jahr nichts Neues im Saarland. Es war bis Anfang der 1980er-Jahre auch bei uns Usus. Durch eine deutliche Reduzierung der Einstellungen wurde dann auch auf einen Termin reduziert.

Mit Blick auf die Ankündigung der neuen Landesregierung, im Schnitt sogar 50 zusätzliche Anwärterinnen und Anwärter pro Jahr einzustellen, bleibt uns aus unserer Sicht



gar nichts anderes übrig, als die Einstellungen zu splitten. Die Kapazitäten der Fachhochschule für Verwaltung sind bereits jetzt strapaziert und auch die Möglichkeiten, auf den Dienststellen die notwendigen Praktika durchzuführen, sind begrenzt. In diesem Zusammenhang hatten wir so wieso gefordert, das LPP 13 Verkehrspolizei in die Praktika einzubinden, was nun nicht mehr abwegig erscheint.

Die ersten Aussagen des Ministers lassen zumindest hoffen, dass es nun Verbesserungen geben kann.“

Wir bleiben dabei:

- > Einrichtung eines FOS-Zweiges Polizei und Verwaltung
- > Frühzeitige Einbindung von FOS-Schülern durch Praktika
- > Deutliche Straffung des Auswahlverfahrens
- > Digitalisierung des schriftlichen Tests
- > Zwei Einstellungstermine im Jahr

Impressum:

Redaktion:
Sascha Alles (V. i. S. d. P.)

Landesgeschäftsstelle:
Hohenzollernstraße 41
66117 Saarbrücken
Telefon: 0681.54552
Fax: 0681.54553

www.dpolg-saar.de
E-Mail:
info@dpolg-saar.de

ISSN 0937-4876



Wann beginnt endlich die Auszahlung der erhöhten Polizeizulage? – Wir haben nachgehakt

Die Entscheidung des Landtages am 8. Dezember 2021 zur Erhöhung der Polizeizulage (wenn auch bei Weitem nicht in von uns gefordertem Umfang) ist immer noch nicht final umgesetzt. Bis heute warten unsere Kolleginnen und Kollegen auf ihr Geld!

Eigentlich sollte nach gut einem halben Jahr das Ganze weiter sein.

Wir haben bei den Verantwortlichen nachgehakt:

- > Technische Änderungen zur Auszahlung in Zusammenarbeit mit dem Kooperations-

partner, dem Landesamt für Besoldung und Versorgung in Baden-Württemberg, sind notwendig gewesen.

- > Umsetzung der Neuregelungen waren erst nach Abschluss des gesetzgeberischen Verfahrens möglich.
- > Stellenzulagen sollen nun mit den Bezügen im Monat Juli

2022 zur Auszahlung kommen.

- > Differenzbeträge (ab Januar 2021 bis Juni 2022) sollen nachgezahlt werden.

Zwischenzeitlich wurde bekannt, dass die zuletzt auf 228 Euro erhöhte Polizeizulage bei der Bundespolizei sogar künftig „ruhegehaltsfähig“ sein wird.

Für uns ein erneuter Beweis, dass wir an dieser Stelle nicht aufgeben, unsere Forderung nach weiterer Erhöhung, Dynamisierung und auch Ruhegehaltsfähigkeit nun auch der

neuen Landesregierung vorzutragen.

Es ist und bleibt ein Zeichen der Wertschätzung der besonderen Belastungen (auch in den Ruhestand hinein). Natürlich sollte man sich auch bewusst machen, dass es ein Argument im Wettbewerb um neue Kolleginnen und Kollegen sein wird, was man bereit ist zu zahlen!

In diesem Sinne werden wir schnellstmöglich Gespräche führen.

Eure DPoIG

+++Tarif+++

KOD neu in der DPoIG

Bereits im letzten Jahr hatte der Kongress der DPoIG einer entsprechenden Satzungsänderung zugestimmt. Seit Januar dieses Jahres ist es nun auch offiziell, dass wir die Kolleginnen und Kollegen des Kommunalen Ordnungsdienstes organisieren.

Als erstes Mitglied konnte Markus Sehn den Kollegen Heil bei uns begrüßen. Er und weitere Kollegen werden in den kommenden Monaten die Fachgruppe KOD in der DPoIG mit Leben erfüllen. Eine erste Aktion ist bereits erfolgt. Denn durch eine notwendige Personalratswahl bei der Gemeinde Sulzbach konnten die Vertreter der DPoIG eine eigene Liste einreichen.

Da es leider in allen Kommunen beim Thema KOD anders

läuft, ist es nun wichtig, einen Standard zu entwickeln und zu fordern, den die öffentlichen Arbeitgeber dann auch umsetzen sollten. Hierfür wird sich die Fachgruppe intensiv einsetzen.

In der Zwischenzeit wird natürlich auch fleißig die Werbetrömmel gerührt.

#gemeinsam #für #Eure #Interessen ...



© DPoIG

DPoIG > Markus Sehn mit Heiko Heil



+++Info+++

Bargeldloser Zahlungsverkehr im LPP: Beginn der Pilotphase

Bericht des LPP

Nach Abschluss des Projektes „Bargeldloser Zahlungsverkehr im LPP“ Ende letzten Jahres erging an das LPP 41 Haushalts- und Kostenwesen der Auftrag, zusammen mit dem LPP 13 Verkehrspolizei in einem Piloten die Praktikabilität des bargeldlosen Zahlens durch Kartensysteme zu testen.

Am 12. April konnte die Übergabe der vier Terminals durch die Leitung des Haushalts- und Kostenwesens an die Leitung der Verkehrspolizei erfolgen.

„Die Einführung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs erfüllt einen lang gehegten Wunsch unserer Kolleginnen und Kollegen der Verkehrspolizei, da hiermit der Ablaufprozess im Barverwarwesen optimiert wird. So werden etliche Fahrten zusammen mit Zahlungspflichtigen zum nächsten Geldautomaten hinfällig“, so Ralf Kartes.

„Diese zeitgemäße Zahlungsmöglichkeit führt zu mehr Service

gegenüber Bürgerinnen und Bürgern und wird die Kosten im Verwaltungsablauf senken“, ergänzte Melanie Deschang.

Das bargeldlose Zahlen ist eine Alternative zu Barzahlungen, die weiterhin möglich bleiben.

Akzeptiert werden folgende Zahlssysteme:

- > girocard (mit PIN)
- > Maestro
- > Mastercard
- > Visa Card
- > VPay (mit PIN)

American Express sowie Zahlungen im Lastschriftverfahren sind derzeit nicht vorgesehen.

Der Einsatz der vier Zahlterminals der Firma First Data Telecash beginnt mit Barverwarungen im Verkehrsbereich. Ziel bleibt es aber, in einem weiteren Schritt auch das bargeldlose Zahlen von Sicherheitsleistungen zu ermöglichen. Zuvor sind noch

Fragestellungen zur Steuerung der Zahlungsströme zusammen mit der Landeshauptkasse, der Staatsanwaltschaft, dem Bundesamt für Güterverkehr, dem Landesverwaltungsamt, der SaarLB und Postbank zu lösen.

Die Pilotphase läuft bis Ende 2022. Im Verlauf wird vom LPP

41 geprüft, ob weitere Dienststellen in die Testphase einbezogen werden.

Unser Fazit: richtige und wichtige Neuerung, die sehr im Interesse der Kolleginnen und Kollegen liegt und wir daher bereits frühzeitig gefordert haben! ■

Seminar Frauenpolitik mit unserer Ansprechpartnerin Vanessa Grauberger

Anfang Mai trafen sich hoch motivierte Kolleginnen zum diesjährigen Frauenpolitischen Seminar.

Hierbei wurde sich rege ausgetauscht und „genetworked“. Die Frauenvertretung der DPoIG hat sich viele Ziele gesetzt. Vor allem will sie Frauen sichtbarer machen. Im Berufsalltag ist das immer noch an vielen Stellen dringend nötig.

Unsere Kollegin Vanessa Grauberger wird sich daher auch im Social-Media-Team der DPoIG engagieren. Wir sind gespannt, was frau hier noch so alles vor hat ...

#sichtbaristdasneuewir



> Vanessa Grauberger und ihre Kolleginnen der DPoIG-Frauen



> Gerät zur Zahlungsbuchung



© JuPo



© DPoIG/Riplinger



© DPoIG



© DPoIG Saar

> Ernennung P 40

> Geburtstage im Monat Juni

Wir gratulieren unseren Kolleginnen und Kollegen recht herzlich zum Geburtstag:

3. Juni	D. Schneider	66 Jahre
7. Juni	W. Link	62 Jahre
15. Juni	P. Schneickert	62 Jahre
18. Juni	G. Konradi	64 Jahre
19. Juni	B. Quint	61 Jahre
19. Juni	B. Backes	30 Jahre
26. Juni	R. Pönicke	30 Jahre
29. Juni	H.-J. Gusenburger	60 Jahre

Wir wünschen viel Glück und vor allem Gesundheit im neuen Lebensjahr!

Eure DPoIG

> Neumitgliederaktion

Kollegin Saad gewinnt DPoIG-E-Roller

Im Rahmen der Neumitgliederwerbung 2021 hatten wir eine Aktion, dass unter allen, die bis Ende des Jahres erstmals Mitglied der DPoIG wurden, ein E-Roller (mit Straßenzulassung) in diesem Jahr verlost wird. Unsere Kollegin Saad aus der P43 ist nun gezogen worden und freut sich (wie auf dem Foto ersichtlich) sehr über ihren tollen Gewinn.

Wir gratulieren herzlich und wünschen viel Spaß damit.



© DPoIG

> Strahlende Gewinnerin des DPoIG-E-Rollers aus der P43